ihre Dienste anzubieten, und somit die Mission zu erfüllen, welche die Aufgabe der J. G. Cotta'schen Buchhandlung von jeher gewesen und bleiben wird.

Mit Leitung dieser Buchhandlung beauftragt, für welche ich in neuester Zeit, durch den Ankauf der Goeschen'schen Buchhandlung, den Verlag von Klopstock, Wieland und neuerdings auch den von Lessing, zu dem ältern von Schiller, Goethe, Herder, Humboldt, Schelling, Pfeffel, Müller ꝛc gefügt habe, glaube ich meinem Auftrag nur mangelhaft nachgekommen zu seyn, wenn es mir nicht auch gelänge, dieser Buchhandlung die Ehre erworben zu haben, Euer Hochwohlgeboren Verlegerin zu seyn.

Da ich nun vernehme, daß Sie im Begriffe sind, Ihre Vorlesungen über das Nibelungenlied zu publiciren, so erlaube ich mir die ganz gehorsamste Anfrage, ob Sie nicht geneigen wollten, dieselben dieser Buchhandlung in Verlag zu geben?

Nicht minder glücklich würden Sie mich machen, wenn Sie dieselbe durch irgend eine andere Verlagsschrift beehren, und vielleicht auch der IV JahrsSchrift einmal eine Arbeit zuwenden wollten.

In ausgezeichneter Hochachtung verehrungsvoll

Euer Hochwohlgeboren

g[an]z gehorsamster

Fr[ei]herr v. Cotta

Stuttgart 4. Jun. 1841 Kammerherr

387. A. W. Schlegel an Georg Freiherrn von Cotta

Berlin Hôtel de Russie
d. 15ten Jun. 1841

Ew. Hochwohlgeboren

geschätzte Zuschrift vom 4ten d. M. habe ich empfangen, und es ist mir ungemein schmeichelhaft, daraus zu ersehen, daß Sie geneigt sind, irgend eine meiner älteren oder neueren Schriften in Verlag zu nehmen. Ich habe mit Ihrem seligen Vater, wie ich hoffe zu beiderseitiger Zufriedenheit, einige Geschäfte gemacht, und es würde mich freuen, dieses Verhältniß wieder mit Ihnen anknüpfen zu können.

Wegen der dritten Ausgabe meiner Vorlesungen über dramatische Kunst und Litteratur bin ich mit Hrn. Winter in Heidelberg, der ver-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id343347008/581